

Scho heer i d'Trummle sterger
Und gseh drei Ryter koh,
Do mues so-n-e kaibe Drotschge
Grad vor mi ane stoh.

„Wenn numme der Deifel holti
„Das Faschtemaihegstell
„In däm Kare!“ so dängg i by mer, —
Und jetz bricht's los wie d'Hell.

's bricht los us fuffzäh Trummle;
Der Zug kunnt in d'Ysegaß
Und donneret zem Gyxe-n-und Schreie
Sy fundamäntale Baß.

Und d'Schybe gläppere-n-um mi,
Der Drotschgegaul wird schych,
E Domino duet en hebe —
Das isch mir alles glych.

I heer numme trummle-n-und trummle,
Es bruust mer e Sturm im Ohr;
Si trage d'Ladärne dure,
I gseh der Damburmajor.

Er lauft wie-n-e Halbgott im Sänggel
Mit stolzem Cäsareschritt,
Und jetz kemme d'Trummeler; es paggt mi,
I lauf hindrem Zigli mit,

Konfetti schneie-n-uff mi
Und e Luftschnang trifft mi au,
I heer nur e sälige Rhythmus:
Rädäbau, rädäbau, rädäbau!

Kai Druggete gseh-n-i meh um mi,
I heer nit, wie's rährt und pfyfft;
In der Bruscht aber gspyr i, wie's Trummle
Ins Härz mer ynegryfft.